

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 12 (1922)
Heft: 8

Rubrik: Unterhaltendes und Belehrendes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wange Frage.

An der abgelegenen Brücke,
Die vor alten Zeiten neu,
Kündeten mir deine Blicke,
Daß das Glück nun nahe sei.

Doch dann folgte jäh die Wende.
Blüten brachen weß vom Baum. —
Nie mehr hielt ich deine Hände
Und ich sah dich nur im Traum.

Da, nach sieben langen Jahren,
Voll von Mühen mancherlei,
Unterm Volk, zum Fest gefahren,
Sieh', da warst du auch dabei.

Was ich las in deinen Zügen,
Deutet es Erfüllung an?
Oder muß ich mich begnügen
Mit einem Grube, dann und wann?
Otto Scheller.

Ewiges Leben.

Sir William A. Baue, der berühmte englische Chirurg, erklärte in seinem Interview, daß ein Zellengewebe, welches auf einer Glasplatte in einer angemessenen Temperatur gehalten und mit den richtigen Stoffen genährt und dem die überschüssige Feuchtigkeit entzogen wird, immer weiter wachsen und fortleben werde. Wenn man diese Behandlung nicht nur einem einzelnen Gewebe, sondern allen Geweben eines lebendigen Körpers zuteil werden lasse, folge daraus, daß ein solcher Mensch ewiges Leben besäße.

Der Chirurg erklärt, daß wir für unsere Zivilisation zahlen, indem wir verdauliche Speisen essen. Wir sollten in Wirklichkeit unverdauliche Nahrung zu uns nehmen wie die Wilden. Ein Hindu lebt von Getreide, das zwischen Steinen gemahlen wird, und sein Brotkuchen ist nur unvollständig geröstet. Deshalb können bei ihm alle Krankheiten der Eingeweide, wie auch z. B. Krebs, nicht vor, Krankheiten, die sich in der zivilisierten Welt mit beängstigender Schnelligkeit ausbreiten.

Die Beobachtungen der Zellengewebe auf Glasplatten geben nach der Ansicht des Chirurgen den Ärzten und Gelehrten einen vorzüglichen Einblick in das, was im menschlichen Körper vor sich geht. Es sei indessen noch nicht gelungen, zwei verschiedene Gewebe zu vereintigen. Kleine Gewebe vom Gehirn, von der Leber oder vom Herz können alle in derselben Weise behandelt werden. Wenn man sie mit Schilddrüsenferum nährt, so verdauen sie, und wenn ihre Ausscheidungen weggespült werden, ist ihr Leben von absolut unbegrenzter Dauer.

Gesundheitliche Vorteile der Gewürze.

Da die Teuerungszustände die Abwechslung in der Auswahl der Speisen eingeschränkt haben, muß man auf ihre Zubereitung und Schmackhaftigkeit besonderen Wert legen; denn fade Kost wird einem bald zuwider, so daß Verdauung und Ernährungszustand sich leicht verschlechtern. Da sind die Gewürze von großem Vorteil. Beim würzigen Duft einer Speise „läuft einem das Wasser im Munde zusammen“. Die Gewürze regen, wie wissenschaftliche Untersuchungen ergeben haben, in günstiger Weise die Drüsen des Mundes und Magens zur Absonderung von Appetit- und Verdauungsaft an, wodurch die Eklust vermehrt und die Verdauung mächtig gefördert wird. Somit findet auch eine bessere Ausnützung der genossenen Nahrung im Körper statt, was in ökonomischer Hinsicht gerade jetzt von Vorteil ist.

Da beim Kochen zugleich mit den verflüchtenden Wasserdämpfen auch Duftstoffe der Gewürze mitgerissen werden, also verloren gehen, muß man das Essen immer zugebedeckt kochen und, wenn möglich, nicht gleich zu Anfang fertig würzen. Aufgewärmte Speisen, die durch diesen Verlust an Duftstoffen oft fade schmecken, möge man noch etwas nachwürzen, aber nicht mit Salz.

Uebertreiben darf man es mit den Gewürzen natürlich nicht. Namentlich sei man vorsichtig mit den scharfen überseeischen und mit den manchmal gefältschen pulverisierten. Küchenpraxis und wissenschaftliche Untersuchung haben bewiesen, daß am bestmöglichen unsere einheimischen Würzen sind, wie Suppenkräuter, Wurzelwerk, Zwiebeln, Kümmel, Senf (nicht der gepfefferte englische). Senf und Kümmel vermögen auch die Entwicklung der Fäulnisbakterien im Verdauungskanal zu beeinträchtigen, was von bedeutendem Vorteil ist, weil zahlreiche Verdauungsstörungen in solchen Fäulnisvorgängen ihren Ursprung haben. — Manche Gewürze besitzen auch noch eine angenehm anregende Wirkung durch ihren Gehalt an ätherischen Ölen und rufen ein wohliges Gefühl von Wärme hervor durch Erweiterung der Blutgefäße.
Dr. Thraenhart.

Literarisches

Neuererscheinungen
in Reclams Universal-Bibliothek.

Die teure Zeit läßt manchen zum billigen Buche greifen, der vordem auf schönen und soliden Einband Gewicht gelegt hat. Noch immer eine der billigsten Bezugsquellen für schöne Literatur

ist Reclams Universal-Bibliothek. Man greift deshalb auch gerne zu den handlichen kleinen, sehr lesbaren Büchlein, weil man in wissenschaftlicher Beziehung hier trefflich beraten ist. Die allermeisten Stoffe sind vom Herausgeber mit einem einführenden Text, wenn nötig mit Nachschlageregister und Anmerkungen versehen. Für den Historiker, den Literaturfreund, den Liebhaber von Quellenwerken ist Reclams Universal-Bibliothek unentbehrlich. Wer Weltliteratur studiert, findet hier in Uebersetzungen so ziemlich alles Studienmaterial zusammengestellt.

Wir geben nachstehend eine Zusammenstellung der letzten „Neuererscheinungen“ (Nr. 6245—6270): „Aus den Reden Gottamo Buddha's“, herausgegeben von K. E. Neumann, enthält die wichtigsten Teile des buddhistischen Kanons. — Karl Stieler, Gedichte. 6 Bände: Neue hochlandslieder. Sie sind von Fr. Grundlach eingeleitet und erläutert. — Prof. Dr. E. Siecke, Indogermanische Mythologie. Die bekannten Mythen werden hier mit wissenschaftlicher Gründlichkeit auf die Sonne- und Mondkultur der Urvölker zurückgeführt. — Max Jungnickel, Das Herz in der Laterne: ein spielbares Märchendrama in fünf Bildern, Uraufführung in Weimern angekündigt. — Kleines Labun-Buch: der in der Schweiz lebende Verfasser gibt hier in zahlreichen Skizzen und Liedern Beispiele seiner originellen, leider nicht durchwegs genehbaren Kunst. — F. M. Dostojewski, Der Großinquisitor: Das bedeutungsvolle Kapitel aus den „Brüder Karamasow“, das Zwiegespräch zwischen Christus und dem Großinquisitor, in dem tief sinnige Worte über Gott und die Unsterblichkeit gesprochen werden, ist hier von S. Köhl überetzt und erläutert. — Alexander Herzen, Rußlands soziale Zustände; herausg. und erläutert von A. St. Mägr. Herzen (1812—1870) gehört zu den glänzendsten Schriftstellern und Kennern des revolutionären Rußland. Sein Buch ist eine sehr aufschlußreiche Einführung ins russische Problem. — Anton Tschekow, Humoresken und Satiren. Aus dem Russischen überetzt von Dr. S. Köhl. IV. Band. — Julius Habemann, Doloris. Erzählung. — Josef Ponteu, Die Insel. Novelle. — Friedrich Hölderlin, Gedichte. Gesamtausgabe. Besorgt von W. Besper. — K. Chr. Meh, Traum im Tag. Skizzen und Betrachtungen; mit Vorwort von S. Bahr. — Patienten: Gesammelt von Otto Cav. H. B.

Humoristisches

Eisenbeinern.

In der Mittelklasse einer Volksschule behandelte der Lehrer das Gedicht „Kaiser Barbarossa“. Zu einer Strophe heißt es: „Der Stuhl ist eisenbeinern, worauf der Kaiser sitzt“. Als nun der Lehrer die Frage stellt: „Wer kann mir sagen, was das heißt: Der Stuhl ist eisenbeinern?“ erhielt er von einem Knaben die Antwort: „Er hat elf Beine.“

Diagnose.

Arzt: „Ihnen fehlt nichts als frische Bergluft. Sie sollten vier Wochen ins Gebirge gehen. Was sind Sie denn?“
Patient: „Meteorologe auf der Zugspitze.“

Spezialgeschäft für

Corsets

O. HUGENTOBLER
BERN Spitalgasse 36 b
(v. Werdt-Passage)

38

Knaben-Institut „Athénéum“

Neuveville près Neuchâtel

Handelsfach und Sprachschule für Jünglinge
(Internat)

Französisch in Wort und Schrift. Vorbereitung auf
Handel und Bank. Individuelle Erziehung. Prospekte und erst-
klassige Referenzen durch die **Direktion.** 86

Schweizer. Reinigungs-Industrie Dähler

Telephon 29 39 Bollwerk **Mauerrain 8 und 8a, Bern, Stadtbach** Telephon 29 39 Bollwerk

Besteinger. Unternehmen für fachmännische **Reinigung und Desinfektion**

25

Woldecken 29⁵⁰

Leintücher	11.—	Taillen	4.80
Bazin	3.85	Hemden	4.90
Frottiertücher	1.90	Hosen	5.65

offeriert

13

— LINGERIE —
TSCHAGGENY
7 Amthausgasse 7

Prächtiges, üppiges

Haar

erhalten Sie in kurzer Zeit durch
Birkenblutt

ges. gesch. 46225

Auch Sie dürfen es nicht versäumen, Ihre Haare damit zu pflegen. Wir erhielten innert den letzten 6 Monaten über 2000 lobendste Anerkennungen u. Nachbestellungen. Bei Haarausfall, Schuppen, Ergrauen, spärlicher Haarwuchs, selbst Kahlköpfigkeit staunende Resultate. Gr. Fl. Fr. 3.50. **Birkenblut-Crème** für trockenen Haarboden Fr. 3.— u. Fr. 5.— per Dose. **Birken-Shampoo** 30 Cts. Feine **Kräuter-Toiletten-Seife** Fr. 1.— per Stück. Umgehender Postversand. **Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido.** 93

Immer frisch!



21 BERN

Oppliger & Frauchiger
Aarberggasse 23 und 25

Waschanstalt Papiermühle

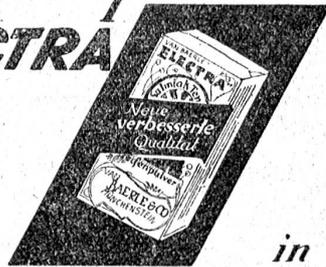
E. SCHNEEBELI
vorm. J. Schindler

empfiehlt sich den Hausfrauen
bestens. Wäsche wird abgeholt.
Telephon 29. 91

SIRAL

Beste Schuhcrème
Überall erhältlich 39

Seifen-Pulver ELECTRA



in der
Qualität
ganz bedeutend
verbessert



SPEZIALGESCHÄFT FÜR
SEIDENE LAMPENSCHIRME

Faller-Jost (Nachfolger E. Mauer)

KRAMGASSE 84
Eingang Zwiebelgässchen Nr. 1

23

Knollenbegonien

sind die schönsten und dankbarsten Topf- und Gruppen-Pflanzen und lassen sich leicht selbst antreiben. Kulturanweisung beiliegend. Versende prima riesenblumige Knollen in Farben sortiert: dunkelrot, feurigrot, rosa, weiss, gelb und kupfer, einfachblühend per Stück 25 Cts., 10 Stück Fr. 2.30 gefülltblühend per Stück 30 Cts., 10 Stück Fr. 2.80 Gladiolusknollen, riesenblumige Schwertlilien per Stück 30 Cts., 10 Stück Fr. 2.80. 105
Telephon 3.64 Versandgärtnerei Bannwart, Herisau.

Gute bürgerliche Pension

erhält man bei

98

H. GEIGER-BLASER, Kaffeehalle
Aarberggasse 22

Täglich frische Kuchen.

Eigene Patisserie.

Praktische Haushaltungs- und Handelsschule La Semeuse, Prilly-Lausanne

Gründl. und prakt. Ausbildung in allen Haushaltungs- und Handelsfächern. Sprachen. Prospekte u. Referenzen zur Verfügung.

BRISE BISE

Gestickte Gardinen auf Mousseline, Tüll, Spachtel etc. am Stück oder abgepasst, Vitrages, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Etamine, Waschestickereien etc. fabriziert und liefert direkt an Private.

HERMANN METTLER

Kettenstickstickerei, HERISAU
Musterkollektion gegenseitig franko

Fuss-Aerzte Manucure Pédicure
Massagen Diplom. Spezialisten
Alfr. Rudolf u. Frau
Bundesgasse 18 Teleph. 1799
vis-à-vis Grd. Hotel Bernerhof.

Lästige
Hühner-
augen,
harte
Haut,
dicke
Nägel, Warzen etc. 19
entfernen wir sorgfältig und
schmerzlos.

Stolzer, kräftiger

76

Schnurrbart

(gleich nach 16 Jahren)

**Starker Haar-
und Bartwuchs**

glänzender Erfolg in kürze-
ster Zeit, gebraucht

„Nivla“



wo dasselbe angewandt, entwickelt sich rasch ein üppiger, gleichmässig dichter Haarwuchs (beider Geschlechter). Unzähl. Dankbriefe liegen jedermann zur Einsicht auf. Versand gegen Nachnahme portofrei und diskret Nivla Stärke Nr. I à Fr. 3.75 Nivla Stärke Nr. II à Fr. 5.60 Nivla extra stark à Fr. 8.50 Erfolg absolut sicher garantiert. Gross-Exporthaus Tunisa, Lausanne.